

Eishockey

NLA

Dienstag, 22. Februar

Biel – Ambri	4:0
Davos – Lakers	2:0
Fribourg – Lugano	n. V. 2:3
Servette – Kloten	3:4
ZSC Lions – Bern	1:4
Zug – SCL Tigers	7:2

Playoff-Start: Samstag, 26. Februar

Rangliste

1. Davos*	50	179:103	113
2. Kloten*	50	170:111	112
3. Bern*	50	160:117	97
4. Zug*	50	176:143	94
5. Servette*	50	129:128	74
6. SCL Tigers*	50	149:154	74
7. ZSC Lions*	50	132:156	69
8. Fribourg*	50	157:154	64
9. Biel+	50	135:173	56
10. Lugano+	50	130:159	55
11. Lakers+	50	138:184	48
12. Ambri+	50	99:172	44

NLB-Playoffs

Viertelfinals (Best of 7)

6. Runde: Dienstag, 22. Februar

Visp (6.) – Langenthal (4.) (Endstand 4:2) **6:1**
 Ajoie (7.) – Lausanne (3.) (Stand 3:3) **0:3**
 ChdF (1.) – Sierre (8.) (Endstand 4:0)
 Olten (2.) – Basel (5.) (Endstand 4:0)

Weiteres Spieldatum: Freitag, 25. Februar

Fotos: Keystone (3)

4 Playoff- Knaller

Die Hockey-Götter hatten ein Einsehen: Zwei heisse Derbys – und das schon in den Viertelfinals. Und die Playoffs? Da droht das Derby in der nächsten Runde ...

Playoff-Start Samstag



Davos (1.) – Fribourg (8.)

Playoff-Bilanz (4 Serien): 3:1
Direktvergleich Saison 2010/2011: 5:4 n. V., 5:2, 4:3, 4:2
Schlüsselspieler: Genoni, R. von Arx, Sykora (Davos) / Huet, Heins, Sprunger (Fribourg)



Kloten

Playoff-Bilanz:
Direktvergleich: 2:1, 1:2 n. P.
Schlüsselspieler: Rüeger, Düggli, Seger, Pittini



Bern (3.) – Tigers (6.)

Playoff-Bilanz: Fehlanzeige
Direktvergleich Saison 2010/2011: 1:2 n. P., 4:3 n. P., 2:5, 5:1
Schlüsselspieler: Roche, Vigier, M. Plüss (Bern) / B. Conz, Pelletier, S. Moser (Tigers)



Zug (4.)

Playoff-Bilanz:
Direktvergleich: 4:1, 3:2 n. P.
Schlüsselspieler: Markkanen, Bezina, Parise

Wo bleibt die Form? Au revoir, Ambri

Playoff oder Payout-Form – das sieht anders aus.

Fribourg und Lugano präsentieren sich vier Tage vor dem Start in die schönste (Gottéron) oder grausamste (Lugano) Zeit der Saison in einem erbärmlichen Zustand.

Eine Zumutung, was die 6300 Fans in der FKB Arena vorgezogen bekommen. Nach vier Toren im ersten Abschnitt ist bis zur letzten Minute Sendepause. **Zu allem Übel müssen die Fans noch eine Verlängerung über sich ergehen lassen**, die aber dank Chris Bourque glücklicherweise bereits nach 17 Sekunden mit einem Sieg der Luganesi endet.

Wie unzufrieden die Gottéron-Fans mit ihren hochbezahlten Stars sind, zeigt die Auszeichnung zum besten Spieler. **Julien Sprunger wird auf dem Weg zur Preisverleihung ausgepiffen.** Für einmal zu Unrecht, denn Sprunger ist einer der wenigen Aktivposten des Saaneclubs. **BRUNO HAYOZ**

Fribourg – Lugano 2:3 n. V. (2:2, 0:0, 0:0)

Stadion: BCF Arena – 6300 Fans
Head: Eichmann/Rochette
Linesmen: Dumoulin/Zosso
Tore: 2. Hasani (Sprunger, Birbaum) 1:0, 8. Murray (Jörg, Popovic) 1:1, 13. Reuille (Murray, Kienzle/Ausschl. Botter) 1:2, 14. B. Plüss (Sprunger, Hasani) 2:2, 61. (60:17) Bourque (Genoway, Popovic/Ausschluss Botter) 2:3.
Strafen: Fribourg 5x2 Minuten, Lugano 6x2 plus 10 Minuten (Romy).
Fribourg: Caminada; Heins, Collenberg; Ngoj, Birbaum; M. Abplanalp, Loeffel; L. Gerber, Mowers, Aubin, Knoepfli; Sprunger, Hasani, B. Plüss; Sim, Jeannin, Lauper; Leblanc, Botter, Lachmatow; Wirz.
Lugano: Caron; Kamber, J. Vaclair; Ulmer, Popovic; Nodari, Kienzle; Bourque, Genoway, Domenichelli; Reuille, Sannitz, Profico; Kostovic, Conne, T. Vaclair; Jörg, Romy, Murray.
Bemerkungen: Fribourg ohne Melin, Bykow, Rytz, Lüssy und Leuenberger. Lugano ohne Nummelin, Hirschi, Hennessy.
Die 3 Besten:
 * * * Sprunger (Fribourg)
 * * * Caron (Lugano)
 * Bourque (Lugano)
Die Pflaume: Cédric Botter. Er sieht sich zwei Lugano-Gegentore aus der Kühlbox an.

Ambri steht schon vor der Partie als Tabellenletzter fest – und spielt nur mit zwei Ausländern, um sich für den Payout-Auftakt vom Samstag zu schonen.

Bis zehn Minuten vor Schluss reichts für die Leventiner im Schongang für eine Nullnummer – dann erlöst Beaudoin die Bieler mit dem 1:0. Die weiteren Treffer sind nur noch Zugabe in einem tristen Spiel. Der wieder genesene Eric Beaudoin (vier Monate ohne Ernstkampf) ist der beste Bieler – dies spricht nicht für den aktuellen Formstand der Schläpfer-Boys.

Durch das Ausscheiden Langenthals kommt mit Stefan Tschannen immerhin der zweitbeste Quali-Skorer der NLB zu den Seeländern. Doch wer ist der Gegner? Zum Zeitpunkt der Schluss sirene wissen die Spieler noch nicht, dass Sie bereits am Samstag wieder gegeneinander antreten müssen in den Playoffs – zum dritten Mal innert zwei Jahren. **Michael Krein**

Biel – Ambri 4:0 (0:0, 0:0, 4:0)

Stadion: Eisstadion – 3863 Fans
Head: Koch/Kurmann
Linesmen: Fluri/Müller
Tore: 50. Beaudoin (Bordeleau) 1:0, 55. Löttscher (Gossweiler) 2:0, 60. Zigerli (Schlagenhauf) 3:0, 60. Tschantré (Gossweiler, Peter) 4:0.
Strafen: Je 2x2 Minuten.
Biel: Berra; Bell, Wellinger; Schneeberger, Steingger; Gossweiler, Kparghal; Bordeleau, Miéville, Beaudoin; Ehrensperger, Peter, Tschantré; Löttscher, Gloor, Spylö; Zigerli, Wetzler, Schlagenhauf; Leuenberger, Stoller.
Ambri: Bäumlle; Bundi, Guerra; Stirnimann, Schulthess; Marghitola, Casserini; G.-A. Randegger; Pestoni, Kariya, Hofmann; Duca, Zanetti, Veilleux; Botta, A. Brunner, Murovic; Raffainer, Walker, Demuth; Meier.
Bemerkungen: Biel ohne Fata, J. Fröhlicher, D. Bärtschi, Haas, Nüssli, Seydoux, Trunz und Brown, Ambri ohne Kutlak, Westrum, Denisow, Landry, Incir, Kobach, Gautschi und Bianchi.
Die 3 Besten:
 * * * Beaudoin (Biel)
 * * * Berra (Biel)
 * Bäumlle (Ambri)
Die Pflaume: Bordeleau (Biel). Der Stürmer ist für 60 Minuten unsichtbar – so reichts nicht Mal für die Playoffs.



Zug kocht schon auf Playoff-Temperatur

Glen Metropolit erlegt die SCL Tigers – ohne mit der Wimper zu zucken. Der EVZ ist definitiv in Playoff-Laune.

Die Stimmung ist schon playoffmässig aufgeheizt: Nach einem kurzen Faustkampf setzen Zugs Ruffenacht und Langnaus Pelletier ihren Zwiast auf der Strafbank verbal fort.

Der Frust des Tiger-Captains ist verständlich: Zu diesem Zeitpunkt führt der EVZ bereits deutlich mit 4:0. Die passiven Emmentaler lassen in der Anfangsphase erstaunlich viel Verkehr vor ihrem Goalie Conz zu. Die Zuger wirbeln wohl eifrig – aber Glen Metropolit beispielsweise wird bei seinem ansatzlosen Schuss zum 3:0 kaum gestört. Vier Gegentreffer in einem



Nur eine Momentaufnahme: Tiger Haas ärgert Zugs Metropolit.

Drittel hatten die SCL Tigers zuvor erst einmal in dieser Saison (in Genf) kassiert.

Die Zuger kochen derweil schon auf Playoff-Temperatur. Sie ziehen ein schnelles Spiel auf, lassen den Puck präzise weite Wege gehen. Metropolit be-

weist seine exzellente Übersicht – er könnte in den Playoffs das Zünglein an der Waage sein.

Obwohl der EVZ im Schlussspiel etwas nachlässt, schickt er die Tigers mit einer deutlichen Pleite ins Derby gegen den SC Bern. **Nicole Vandembrouck**

Zug – Tigers 7:2 (4:0, 3:0, 0:2)

Stadion: Bossard Arena – 5824 Fans
Head: Peer/Reiber
Linesmen: Abegglen/Kaderli
Tore: 1. Casutt (Metropolit, Ruffenacht) 1:0, 5. Chiesa (Oppliger) 2:0, 10. Metropolit (Ruffenacht, Blaser) 3:0, 15. D. Camichel (D. Brunner, Erni) 4:0, 24. Blaser (Christen, Di Pietro) 5:0, 34. Metropolit (D. Camichel) 6:0, 37. Wozniowski (Christen, Sutter) 7:0, 45. Bucher (S. Lüthi, Schilt) 7:2, 52. Bucher (Lardi) 7:2.
Strafen: Zug 5x2 Minuten, Tigers 4x2 Minuten
Zug: Markkanen; Chiesa, Blaser; Wozniowski, Fischer; Erni, Snell; Casutt, Metropolit, Ruffenacht; Christen, Sutter, Di Pietro; D. Brunner, D. Camichel, Schnyder; Rossi, Oppliger, S. Lindemann.
Tigers: B. Conz; Reber, K. Lindemann; Schilt, S. Lüthi; Cu. Murphy, Cook; Lardi; Schild, Gustafsson, Haas; Iggulden, Pelletier, S. Moser; D. Steiner, Camenzind, Helffenstein; S. Moggi, Gerber, C. Moggi; Bucher.
Die 3 Besten:
 * * * Metropolit (EVZ)
 * * * D. Camichel (EVZ)
 * Christen (EVZ)
Die Pflaume: Die Abwehr der SCL Tigers. Ohne Härte und Abgeklärtheit – so wird das gegen den SCB gar nichts.

Derbys, Biel

Die Playoffs und die Kantonalderbys werfen ihre langen Schatten voraus.

Von Stephan Roth

Das Spiel ist schnell einmal Nebensache. Die Berner treten ohne die von einer Magendarmgrippe geplagten Plüss, Berger, Déruns und Jobin, aber erstmals in dieser Saison mit dem kanadischen Rückkehrer Goren und dem wieder genesenen Meier an. Und die Gäste führen in einem lauen Kehraus-Match ohne grossen Aufwand bald einmal 2:0 und festigen so den dritten Platz. Spätestens nach 11 Sekunden des Schlussspielabschnitts ist

die Partie entschieden. **Die ZSC Lions machen sich dabei mit fünf gegen drei lächerlich:** Dubé fängt einen Pass von Monnet ab und schliesst einen Konter zum 4:1 ab.

Die Spieler achten vor allem darauf, dass sie sich vor dem Playoff-Start am Samstag nicht noch eine Verletzung zuziehen. Dies gelingt weitgehend. Einzig SCB-Stürmer Vigier erwischt einen Puck ins Gesicht und spielt im Schlussabschnitt vorstischalber nicht mehr. Trainer Huras hofft, dass der Kanadier keinen Schaden genommen hat